## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

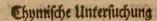
Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hermann Boerhaavs, weil. berühmten Professors der Artzneygelahrtheit zu Leiden, Anfangsgründe der Chymie

> Boerhaave, Herman Berlin, 1762

> > LXI

urn:nbn:de:bsz:31-96254



268

Schlangen Holge, Rosen und Sandel Holfe, vermittelst gleiche Kunstgriffe, und Spiritus diese höchst nüglichsten Incum versertiget. Und wenn diese Franzosen Holfe Tincum ausgebraucht wird, so beilet sie vonnderharlich die schwammigt, schleimigte, gistige, bösartigen und venerischen Geschwire, sie mögen in der Haut und Fett, oder im Munde, Gaumen, hab, und in der Kehle besindlich seyn.

## Der ein und sechtigste Proces. Die Tinctur des Scammonei durch den 47. 48. 49. Proces.

Bubereitung.

Die milchigten, dieken, setten Saste, die von selbst ausbar verwundeten Pskauken sliesten, psiegen etwas harziges den sig ubaben, wenn sie durch die Waume der Lust oder der Somm ausgedämpsst und also verdiekt worden sind. Detgleichen sind vernemlich die Saste des Sallats, des Chondrilli. Sonch, Hieracii Taraxaci. Scorzoneræ Tragopogonis, Cichord, Tithymali Euphordii Convolvuli, aus den Arten von Mohnund dergleichen mehr. Alle Saste von dieser Artwerden, was sie trocken, zu Pulver gerieben und mit schlechtem recisiente Spiritu Vini, ein oder zweymahl in einer Phiole auf erwend Art aussieden, grössentheils ausgelöset, und lassen wenig irdischen zurück. Eben so psiegt sich auch das Scammonum aus Sprien, welches ein Sast eines Convolvuli zu, zu verhalten

## Der Nugen.

Die solchergestalt versertigte Tinetur des Scanmonisseret durch den Leib aus, wenn sie in geringer Doss, nemlich swey Quentlein mit drey oder viermahl so viel Nosen. Som vermischt, genommen wird. Es pflegt aber auch die Resins Scanmonei aus derselben gemacht zu werden. Diese die letztern Processe zeigen insonderheit auch die Würelung und reinen Spiritus Vini, in zusammen geseste Begetabilien. Ind der Regel der Chymisten löset der Spiritus dassenige aus ihm gleich ist. Remlich ein vollkommen aufrichtiges Alcohd nimmt aus denen wohlgetrochneten und zusammen gesehren Wegetabilien fast allein das verbrennliche in sich, nemlich die Spiritus

tifus, di

125, Die

todene

an Chui

oct, beft

m Alc

Frankofe die er fue fin juglei ms Vini

degen sei die Spir

parden,

ebori,

ummo

mahl

beit beffi

reiden.

de Jalla Uderble

non, we

umeinen

our flare

ban als

m. 21

unific e

ों auch

100 10m

komen f

Alcohol

Alcohol

der verbr

un, jeifie

ian befin

# fochen

il das be

w Spirit

legjer |

der Begetabilien, erfter Theil. 269 this, die Dele, die Colophonien, die Refinas, Gummi Reffus die Balfame, wie auch bas gantslich feiffigte, bas bloffe wiene Salf aber und die Erde laffet es guruck. Wenn alfo in Chomicus weiß, daß in diefen Theilen die Kraft, die er fieon befindlich fev, fo muß die Operation mit einem hochft reim Alcohol fo angestellet werden, wie ben der Tinctur des finnsofen Solkes gemeldet worden. Wenn aber die Kraft, ben fucht, im oblichten, bargigen, falgigen und feifigten Wemugleich angutreffen, so thut ein gemeiner rectificirter Spirim Vini bessere Dienste, als das Alcohol, weil jener Spiritus min feines mafferigten Theils, bas faltige, feifigte angreift, in Spiritus aber in das balfamifche, obligte, bartige Wefen wirden, defrwegen hat man in folden Lincturen alle Krafte mammen vereinbahret. Dieses ist ben der Wurfel des Helbori, Hermodactyli, Jaliappæ, Mechoscannae, Turbit summosi deutlich abzunehmen, weil die Tincturen, mit einem smahl rectificirten Spiritu Vini aus ihnen gemacht worden, mi besfer purgiren, als die mit einem reinen Acohol bereitet toden. Denn wenn man mit Alcohol die harkigte Tinctur lt Jallappæ verfertiget, fo purgiret felbige wenig, and dem loobleibsel aber fan man die meiste Kraft zu purgiren befonde un, weim man es mit Waffer fochet. Wenn man also mit findinem Spiritu Vini eben Diefes verrichtet, fo befommt man m fard purgirende Ein tur, aus dem Ueberbleibiel aber wird un alsbenn schwehrlich noch was Gutes harausbringen kon-In Wir urtheilen aljo, daß zu vielen Tincturen fein fires alhoe Galt genommen werden muß, weil es deren bejondere mile entweder verderben oder verandern wurde, ingleichen, lisauch nicht allezeit ein blosses Alcohol genommen, sondern mor wohl überleget werden muffe, was vor ein Spiritus ju ihmen sen. Alle Tincturen aber, die mit einem sehr reinen Alcohol bereitet worden, pflegen auch gang, wie ein reines Alcohol abzubrennen, woraus denn flarlich erhellet, daß nur a berbrennliche Theil aus dem Compolito herausgezogen, die Migen aber guruck gelaffen werden. Wenn alfo in den falgie Misselfigten, vegetabilischen Wesen die gröfte Rraft ber Pflan-Abefindlich, ist besser, bergleichen in Wasser als in Alcohol Joben. Das Opium, welches im Baffer aufgelofet morden,

Mas beste, nachmals folget das im Wein, und darauf das fo

Spiritu Vini aufgelofet ift, allezeit aber ift es weniger gut,

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

legfer der Spiritus gewefen.

eicher

nigte,

e, fit

balk,

16 per

ı) fiq

Olinea 1 link

nchi

horel,

)Zohn,

ment

icirto

diffe.

m and

lten.

ii jii id ii jii

Relina

e dro

tille

Nac

f, was

cohol

en Bo

GW

ritus